

	Gewicht			Gehalt an fein Silber			Daraus gemünzt	
	M.	L.	Q.	M.	L.	Q.	Rthlr.	Gr.
I. Silberprägung								
Reichsthaler . . .	78 119	4	—	69 406	15	12	624 991	15
Nach der Ordnung von 1610								
Zinsgroschen . . .	508	8	1	253	5	16	2 809	19
Dreier . . . . .	1 622	12	1	407	2	2	4 669	19
Nach der R.-M.-O von 1559								
Zinsgroschen . . .	10 879	1	2	5 440	6	10	49 161	6
Dreier . . . . .	1 055	1	2	330	14	2	3 001	9
							752 633	20
II. Goldprägung								
Dukaten . . . . .	—	30	4	29	18	7	2 028 Stück	
rheinische Goldgulden . . . . .	—	11	—	8	11	—	791	„

Außer den beiden Münzen in Dresden gab es noch eine kurfürstliche Münze zu Annaberg<sup>21)</sup>. In ihr wurden folgende Summen von Usualmünze geprägt:

	Einnahme	Ausgabe	Überschufs
Crucis u. Luciae 1621 . . .	537 610 fl.	370 277 fl.	167 332 fl.
1622 . . . . .	1 187 626 „	871 722 „	315 904 „
Reminisc. u. Trinit. 1623 . .	248 579 „	203 411 „	45 167 „
in 2 Jahren:	1 973 813 fl.	1 445 410 fl.	528 403 fl.

Nur über diese Münzen besitzen wir bis jetzt genaue Rechnungen, es lassen sich jedoch noch eine große Anzahl von anderen Münzen nachweisen. Der Berghauptmann von Schönberg erwähnt einmal in einem Schreiben vom 4. November 1621 an Brandenstein die Münzen zu Delitzsch, Düben, Bitterfeld, Freiburg, Sangerhausen<sup>22)</sup>. Wir wissen dann, daß in Taucha<sup>23)</sup> bei Leipzig am 28. Februar 1621 eine Münze errichtet wurde, deren Einrichtungskosten sich auf 3520 Gulden beliefen; ferner verlangt einmal der Kurfürst von Brandenburg — am 23. August 1623 — die Münzregister von Gommern

<sup>21)</sup> Für Annaberg sind die Münzregister noch erhalten: Loc. 7865 Probier- und Aufziehbüchlein der Münzsorten zu St. Annaberg 1622 2 Bdchen. und Loc. 7865 Rechnung der churf. sächs. Münze zu St. Annaberg 1622, 2 Bde.

<sup>22)</sup> In Rep. 26 No. 123 Loc. 32383 Bl. 13. Betr. Delitzsch vergl. Lehmanns Chronik von D., S. 84.

<sup>23)</sup> Leipziger Ratsarchiv LVI. 4. Die Münze zu Taucha betr. 1621.